

ANTRAG

der Fraktion der CDU

Kohlenmonoxid-Warngeräte für die Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

1. Kohlenstoffmonoxid (Kohlenmonoxid) ist eine Gefahrenquelle, der neben den Rettungskräften der Feuerwehren zunehmend auch die Polizeikräfte unseres Landes bei ihren vielfältigen Einsätzen ausgesetzt sein können. Anders als die Feuerwehren, haben die Polizeikräfte keine Möglichkeit, ihren Dienst unter Atemschutz auszuüben.
2. Kohlenmonoxid-Warngeräte erhöhen die Sicherheit der Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten in Ausübung ihres Dienstes und retten im Ernstfall Leben, denn das farb-, geschmack- und geruchlose Kohlenmonoxid kann schon in niedriger Konzentration lebensbedrohlich sein.

II. Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. bis zum 1. Oktober 2024 alle im Einsatz befindlichen Funkstreifenwagen und Fachkommissariate im Zusammenhang mit Todesermittlungen der Landespolizei mit tragbaren Kohlenmonoxid-Warngeräten auszustatten,
2. dem Innenausschuss bis zum 1. November 2024 über den Stand der Ausstattung zu berichten.



Daniel Peters und Fraktion

Begründung:

Kohlenmonoxid ist ein geschmack-, geruch- und farbloses Gas. Es wird hauptsächlich über die Atemwege aufgenommen und schränkt die Fähigkeit des roten Blutfarbstoffes Hämoglobin ein, Sauerstoff zu binden und zu transportieren. Die lokale Sauerstoff-Unterversorgung schädigt das Gewebe, Organe mit einem hohen Sauerstoffbedarf wie Herz und Gehirn sind davon besonders betroffen. Als Symptome einer Kohlenmonoxidvergiftung zeigen sich Übelkeit und Schwindel, im Verlauf eine zunehmende Bewußtseinstörung bis hin zum Koma, Herzrhythmusstörungen und letztlich der Tod durch Hirnschwellung, Atem- und Kreislaufversagen. Bis zu 40 Prozent der Überlebenden einer Kohlenmonoxidvergiftung zeigen bleibende Schäden an Herz- und Nervensystem wie Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen, Psychosen, Bewegungsstörungen (Parkinsonoid), Herzinsuffizienzen und Herzrhythmusstörungen.

In Deutschland sterben jährlich mehr als einhundert Menschen an einer Kohlenmonoxidvergiftung. Die Dunkelziffer wird als wesentlich höher vermutet, da nicht immer eine Vergiftung mit Kohlenmonoxid als todesursächlich identifiziert wird. Erst im März 2024 ist in einer Parchimer Kleingartenanlage ein Ehepaar vermutlich durch eine Kohlenmonoxidvergiftung ums Leben gekommen, nachdem sie einen Kohlegrill mit Restglut in ihre Laube gestellt hatten.

Häufige Einsätze der Rettungskräfte mit Gefahren durch Kohlenmonoxid sind Defekte und Wartungsmängel an Kaminen und Heizungsanlagen, die Nutzung von Holzkohlegrills in Wohnungen und auf Balkonen, der Einsatz von Geräten mit Verbrennungsmotoren bei unzureichender Belüftung und von gasbetriebenen Geräten, wie Heizpilzen und Heizstrahlern in geschlossenen Räumen, Suizid durch gezieltes Einatmen von Kohlenmonoxid in geschlossenen Räumen und in den letzten Jahren zunehmend der Gebrauch von Wasserpfeifen, sogenannten Shishas, bei denen eine Kräutermischung auf glühenden Kohlenstücken verbrannt wird. In den meisten Fällen wird die Polizei mit zum Einsatzort gerufen, wenn die Unfall- oder Todesursache nicht ersichtlich oder die Gefahrenlage unklar ist.

Kohlenmonoxid-Warngeräte können an der Einsatzkleidung der Polizeikräfte getragen werden. Sie überwachen permanent die Umgebungsluft auf ihre Kohlenstoffmonoxid-Konzentration und warnen mit optischem und akustischem Alarm und Vibration.

Die Polizei in Nordrhein-Westfalen ist seit Dezember 2023 mit Kohlenmonoxid-Warngeräten im Einsatz. Der Innenminister von Nordrhein-Westfalen hat dazu ausgeführt, dass die, die sich für die Bürgerinnen und Bürger täglich in Gefahr begeben, die beste Ausstattung verdienen, die sie schützt. Jeder Polizeieinsatz berge Gefahren. Aber die Gefahr könne auch unsichtbar und nicht sofort zu erkennen sein. Die Kohlenmonoxid-Warner böten nun ein Stück mehr Sicherheit für die Polizistinnen und Polizisten und seien im Ernstfall kleine Lebensretter. Auch in Mecklenburg-Vorpommern sollte die Sicherheit der Polizeikräfte in ihren täglichen Einsätzen für Sicherheit und Ordnung ein wichtiges Anliegen der Landesregierung sein. Die Ausstattung der Polizistinnen und Polizisten mit Kohlenmonoxid-Warngeräten ist dazu ein Beitrag.